

138291

WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT WIEN
Interdisziplinärer Universitätslehrgang für
Sozialwirtschaft, Management und Organisation
Sozialer Dienste
ISMOS-LEHRGANG 3 (1997-2000)
Masters-Aufbaulehrgang (2000-2001)

Alt werden in Liechtenstein

**Sind die derzeitigen Altershilfe-Strukturen
in Liechtenstein geeignet, den zukünftigen
Anforderungen gerecht zu werden?**



Literaturverzeichnis

Verzeichnis der Abbildungen

Master Thesis: Peter Sele
Dozentin: Prof. Dr. Marianne Meinhold
Zweitbegutachtung: Dr. Christian Matul
Januar 2001

FE # 2481 B

Vorwort

Ich konnte mir nicht vorstellen, dass mir die Arbeit an der vorliegenden Diplomarbeit eine Achterbahn-Fahrt der Gefühle bereiten würde. Je intensiver ich mich mit dem Thema der Altershilfe in Liechtenstein auseinandersetzte, desto stärker wurden die Zweifel an der Sinnhaftigkeit der gegenwärtigen Entwicklung. Ich fand mich vor

Inhalt

	Seite
Vorwort	3
A. Die Anforderungen an die Altenbetreuung der Zukunft	4
1. Die ganzheitliche Alterspolitik als Orientierungssystem	6
2. Die staatlichen Grundlagen der Alterspolitik	10
B. Die derzeitigen Strukturen der Altershilfe in Liechtenstein	13
1. Die Institutionen der Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe	13
2. Die Dienstleistungen der liechtensteinischen Familienhilfen	15
3. Private Dienstleistungen	17
C. Die Lücken in der liechtensteinischen Altenbetreuung	20
1. Orientierungs- und Beratungsstelle OBST	24
2. Die Betreuung von Demenzkranken	26
3. Konzeptuelle Ueberlegungen zu einer besonderen Betreuungseinrichtung	31
a. Nochmals: Integration oder Segregation?	32
b. Ziele einer bedarfsgerechten Betreuung von Demenzkranken	33
c. Einige wichtige Eckpunkte	34
D. Schlussfolgerungen	42
1. Ambulant vor stationär	44
2. Berufe der Altershilfe	49
ANHANG (Leitbild der psychosozialen Grundversorgung)	51
Literaturverzeichnis	52
Verzeichnis der Abbildungen	53